



## Medienmitteilung

### **Belastung der Landschaft und hohe Kosten – Nein zum Stromgesetz**

Anlässlich der GV der AVES Zug (Aktion für vernünftige Energiepolitik) beleuchteten Ständerat Matthias Michel (pro) und Heiri Knaus, Präsident des Vereins „Pro Lindenberg“ (contra) das Stromgesetz, welches am 9. Juni zur Abstimmung kommt. Ständerat Michel fasste die weitgehend bekannten Positionen des Parlamentes und Bundesrates zusammen und versuchte die kritische Zuhörerschaft von seinen Pro-Argumenten zu überzeugen. Nicht zuletzt verwies er auf die breite politische Unterstützung im Parlament und bei den meisten Parteien. Sein Kontrahent Knaus hingegen entfaltete einen Cocktail von teils überraschenden Erkenntnissen zum Nutzen-/Schaden-Verhältnis von Wind- und Solaranlagen in unserer schönen Schweizer Landschaft. Der Unternehmer und „Nicht-Politiker“ Knauss konnte seine Missbilligung der aktuellen Energiepolitik des Bundes und der Energiestrategie 2050 nicht verbergen: Die heutige Energiepolitik nehme keine Rücksicht auf Umwelt und Landschaft, bringe keine Verbesserung der Strom-Versorgungssicherheit, erhöhe die CO2-Emissionen sowie die Kosten für Konsumenten und Steuerzahler.

In der Diskussion zeigte sich bald, dass sich die meisten Anwesenden von den offiziellen Pro-Argumenten nicht überzeugen lassen. Eine Verschandelung unserer Landschaft mit riesigen Windrädern und Solar-Plantagen in den Alpen wird klar abgelehnt. Die Belastung von Industrie, Gewerbe und Haushalten durch die steigenden Strom- und Energiekosten stosse überdies an Grenzen. Der gefährliche Mangel an Bandstrom und die aktuelle Importabhängigkeit der Schweiz in den kritischen Wintermonaten sei vor allem durch die leichtsinnige Abstellung des AKW Mühleberg verursacht worden. Dieser Fehltritt der offiziellen Energiepolitik könne mit dem Zubau von „Flutterstrom“ aus Windkraft- und Solaranlagen jedenfalls nicht ausgebügelt werden. Das neue Stromgesetz biete keine passenden Lösungen, sondern führe die verfehlte Energiepolitik der vergangenen Jahre einfach weiter. Eine konsultative Abstimmung nach Schluss der Diskussion ergab ein klares Nein zur aktuellen Stromvorlage.

Konrad Studerus, AVES Zug, [www.aves.ch](http://www.aves.ch)  
Kreuzrain 2, Edlibach

Für Rückfragen:  
076 381 27 20  
[konrad.studerus@aves.ch](mailto:konrad.studerus@aves.ch)

Copyright: Text und Bildmaterial freigegeben CC-BY\_4.0





